



Wie ist Ihr Unternehmen auf die Idee gekommen, sich außerordentlich für die Barrierefreiheit und die E-Ladesäulen einzusetzen?

Die Barrierefreiheit ist für uns ein seit über 20 Jahren ein besonderes und persönliches Anliegen. Bereits mit dem Bau der Seilbahn im Jahr 1999 legten wir dafür den Grundstein. Im Jahr 2012 erreichten wir schließlich eine vollständige Barrierefreiheit, nachdem wir einen behindertengerechten Aufzug von der Bergstation zu den Gaststätten in die Infrastruktur integriert haben.

Den Bedarf an einer Infrastruktur für E-Mobilität haben wir bereits sehr früh erkannt und umgesetzt. Die ersten E-Ladesäulen für E-Autos haben wir bereits 2012 errichtet, die ersten E-Bike-Ladestationen gar bereits im Jahre 2009.

Was ist (in) Ihrem Betrieb besonders wichtig, um Ihre Ziele für die Barrierefreiheit und die E-Ladesäulen zu verwirklichen?

Wir freuen uns sehr, wenn wir unsere Gäste begeistern dürfen. Die Zufriedenheit unserer Besucher hat für uns höchste Priorität. Deshalb haben wir uns das Ziel gesetzt, sowohl maximalen Komfort zu bieten als auch das Unternehmen für eine zukunftsfähige Nachhaltigkeit vorzubereiten.

Mit welchen Kooperationspartnern arbeiten Sie zusammen und wie funktioniert die Zusammenarbeit?

Wir betreiben unsere beiden Wasserkraftwerke selbst. Unser Netzbetreiber und Energieversorger ist das Bayernwerk. Wir freuen uns besonders, dass wir im Rahmen des Projekts „Zeitung macht Schule“ gemeinsam mit dem Bayernwerk regelmäßig Schülergruppen begrüßen dürfen. Die „Solar-Gondel“ lässt die jungen Menschen in die Welt der Seilbahntechnik hinaufsteigen und gewährt Einblicke in die Photovoltaik-Anlagen auf der Bergstation. Die Schülerinnen und Schüler sind davon fasziniert, wenn sie mittels Sonnenenergie auf den König des Bayerischen Waldes schweben können.

Wie lassen sich Ihre Erfolge allgemein für die Nachhaltigkeit und besonders für die Barrierefreiheit und die E-Ladesäulen in Zahlen (z.B. CO2-Bilanz, monetär, technisch, etc.) ausdrücken?

Wir erfahren, dass die Anzahl der Gäste mit Kinderwagen, Rollator oder Rollstuhl bei uns seit Jahren kontinuierlich ansteigt. Wir freuen uns deshalb sehr, dass wir damit allen Menschen uneingeschränkt das Bergglück ermöglichen können. Im Zusammenhang mit den E-Ladesäulen für Autos können wir feststellen, dass der Bedarf zunimmt und wir diesen Anforderungen und Erwartungen infrastrukturell gerecht werden.



© Arber-Bergbahn e.K.

Welche nächsten Schritte plant Ihr Unternehmen allgemein im Bereich Nachhaltigkeit und speziell für Barrierefreiheit und die E-Ladesäulen?

Wir engagieren uns für das Ziel, unsere Energieversorgung zu 100% selbst mit nachhaltigem und ökologischem Strom zu produzieren. Dafür werden wir die restlichen bestehenden Dachflächen mit Photovoltaik-Anlagen ausstatten und unsere Wasserkraftanlage weiter ausbauen.